

Dies ist der German Stories Podcast, 112: Professor entlarvt Mörder mit nur 4 Fragen.

Ein Mann liegt tot in der Nähe eines Jagdlagers. Vier Fragen später kennt der Professor die Wahrheit.

Wirst du sie auch erkennen – bevor ich sie dir sage?

In episodes 1 to 100, I use English to teach you German in

brain-friendly steps. All later episodes are in German only. But they come with a free PDF that includes the story, English translation, word list, and explanations. Open it now by clicking on the link here in the show notes, and read along.

Ich lese dir jetzt diese kurze Kriminalgeschichte vor, die auch ein Rätsel enthält. Dann lese ich sie dir noch mal vor

und erkläre alle schwierigen Wörter. Und danach sage ich dir woher der Professor wusste, wer der Mörder ist.

H. A. Ripley

Ein exzellerter Schütze

Professor Fordney war in den Rocky Mountains auf der Jagd, als er von einem tragischen Unglück in einem der Jagdlager erfuhr. In der Hoffnung, helfen zu können,

ging er hinüber, und nachdem er sich vorgestellt hatte, erzählte ihm Butler, der Begleiter des Opfers, von dem Unfall.

„Als Marshall gestern Abend um neun Uhr noch nicht im Lager war, machte ich mir etwas Sorgen, weil er sich in diesen Bergen nicht auskannte. Es war stockdunkel und mondlos, also beschloss ich, ihn zu suchen. Wir sind fünf Meilen von der nächsten Zivilisation entfernt.“

Ich legte mehr Holz ins Feuer und machte mich auf den Weg.

Nachdem ich eine Stunde lang gesucht hatte, kam ich den Hang einer Schlucht hinauf, als ich ein Paar Augen sah, die mich in der Dunkelheit anstrahlten.

Nachdem ich zweimal gerufen und keine Antwort erhalten hatte, schoss ich, weil ich dachte, es sei ein Berglöwe. Stellt euch mein Entsetzen vor, als ich dort ankam,

ein Streichholz anzündete und sah, dass ich Marshall beinahe den Kopf weggeschossen hatte. Ein furchtbares Erlebnis!

„Ich trug seinen Leichnam zurück ins Lager und ging dann zum nächsten Haus, um den Unfall zu melden.“

„Wie weit vom Lager entfernt haben Sie Marshall gefunden?“, fragte Fordney.

„Etwa eine Viertelmeile.“

„Ich sehe, Ihre rechte Hand ist verbunden. Wie gelingt es Ihnen, damit zu schießen?“

„Oh, ich benutze beide Hände.“

„Darf ich mir die Waffe ansehen?“

„Gar kein Problem“, sagte Butler und reichte sie ihm.

'Hm, europäisches Fabrikat, wie ich sehe. Haben Sie sie schon lange?'

„Nein, sie ist ziemlich neu.“

„Warum haben Sie Marshall vorsätzlich ermordet?“, fragte Fordney unvermittelt ... „Denn genau das haben Sie getan.“

Woher wusste der Professor, dass Butler seinen Begleiter ermordet hatte?

Jetzt lese ich dir die Geschichte noch mal etwas langsamer vor, und ich erkläre auch alle schwierigen Wörter. Noch hast du Zeit für dich selbst herauszufinden, woher der Professor wusste, dass Butler seinen Begleiter ermordet hatte.

H. A. Ripley

Ein exzellenter Schütze

Professor Fordney war in den Rocky Mountains auf der Jagd, als er von einem tragischen Unglück in einem der Jagdlager erfuhr. In der Hoffnung, helfen zu können, ging er hinüber, und nachdem er sich vorgestellt hatte, erzählte ihm Butler, der Begleiter des Opfers, von dem Unfall.

„Als Marshall gestern Abend um neun Uhr noch nicht im Lager war, machte ich mir etwas Sorgen, weil er **sich** in diesen Bergen **nicht** auskannte. Es war **stockdunkel** und **mondlos**, also **beschloss** ich, ihn zu suchen. Wir sind fünf Meilen von der nächsten Zivilisation entfernt.“

Ich legte mehr Holz ins Feuer und machte mich auf den Weg. Nachdem ich eine Stunde lang gesucht hatte, kam ich den **Hang**

einer **Schlucht** hinauf, als ich ein Paar Augen sah, die mich in der **Dunkelheit** anstrahlten.

Nachdem ich zweimal gerufen und keine Antwort erhalten hatte, schoss ich, weil ich dachte, es sei ein **Berglöwe**. Stellt euch mein **Entsetzen** vor, als ich dort ankam, ein **Streichholz** anzündete und sah, dass ich Marshall **beinahe** den Kopf weggeschossen hatte. Ein furchtbares Erlebnis!

„Ich trug seinen **Leichnam** zurück ins Lager und ging dann zum nächsten Haus, um den Unfall zu melden.“

„Wie weit vom Lager entfernt haben Sie Marshall gefunden?“, fragte Fordney.

„Etwa eine Viertelmeile.“

„Ich sehe, Ihre rechte Hand ist
verbunden. Wie gelingt es Ihnen,
damit zu schießen?“

„Oh, ich benutze beide Hände.“

„Darf ich mir die Waffe ansehen?“

„Gar kein Problem“, sagte Butler
und reichte sie ihm.

‘Hm, europäisches Fabrikat, wie

ich sehe. Haben Sie sie schon lange?’

„Nein, sie ist ziemlich neu.“

„Warum haben Sie Marshall vorsätzlich ermordet?“, fragte Fordney unvermittelt ... „Denn genau das haben Sie getan.“

Woher wusste der Professor, dass Butler seinen Begleiter ermordet hatte?

Verstehé Geschichten, die ähnlich spannend sind wie diese Geschichte, ohne ewig Wörter nachschlagen zu müssen.

Auf german-stories.com hast du in jeder Lektion einen Teil einer spannenden Geschichte, die immer weitergeht. Und du

kannst jedes neue Wort sofort auf Englisch nachsehen. Danach lernst du die Wörter spielerisch in unserer Immersive Learning Mini App und dann übst du sie in kleinen Schritten mit unseren Online-Übungen, die genau dafür passen. Du musst nie wieder Grammatik im Internet nachschauen. Wir erklären alles.

Lerne Deutsch, wie es wirklich in Deutschland gesprochen

wird! Probier's einfach aus:
german-stories.com – es gibt
auch einen Free Trial.

Und jetzt die Lösung: woher
wusste der Professor das Butler
seinen Begleiter ermordet
hatte?

Es war eine dunkle,
sternenlose, mondlose Nacht.

Die nächste Siedlung war fünf Meilen entfernt. Die Augen keines Tieres leuchten jemals in der Dunkelheit, es sei denn, es gibt ein Licht, von dem sie reflektiert werden können, und die Augen eines Menschen leuchten niemals in der Dunkelheit, auch nicht, wenn es ein Licht gibt.

Daher konnte Butler unmöglich im Dunkeln Augen gesehen

haben, die ihn anstrahlten. Es war eindeutig Mord.

Dies ist eine Produktion von Language Stories OÜ. Vielen Dank für's Zuhören! Besuche uns auf german-stories.com.

Wörterliste:

das Unglück – ein schlimmes Ereignis mit schweren Folgen; sowas wie ein Unfall

das Jagdlager – ein Lagerplatz für Jäger in der Natur

der Begleiter – eine Person, die mit jemandem zusammen unterwegs ist

das Opfer – die Person, die bei einem Unglück oder Verbrechen zu Schaden kommt

sich (nicht) auskennen – sich an einem Ort gut (oder nicht gut) orientieren können

stockdunkel – völlig dunkel, ohne jedes Licht

mondlos – ohne Mondlicht

etwas beschließen – eine Entscheidung treffen

der Hang – dort, wo es den Berg runter geht

die Schlucht – ein tiefer, enger Einschnitt im Gelände (so wie der Grand Canyon)

die Dunkelheit – wenn es kein Licht gibt

der Berglöwe – ein großes Raubtier (Puma)

das Entsetzen – sehr großer Schreck oder Schock

das Streichholz – ein kleines Holzstäbchen zum Anzünden von Feuer

beinahe – fast, knapp nicht

der Leichnam – der Körper von
einem toten Menschen

etwas melden – etwas offiziell
mitteilen oder anzeigen

verbunden – mit einem Verband
umwickelt

die Waffe – ein Gegenstand,
mit dem man schießen oder
töten kann

vorsätzlich – absichtlich, mit
Absicht getan

unvermittelt – plötzlich und ohne Vorwarnung

Originale Englische Version:

H. A. Ripley A Crack Shot

Professor Fordney was hunting in the Rockies when informed of a tragedy at one of the camps.

Thinking he might be of some help, he went over, and, after introducing himself, Butler, the victim's companion, told him of the accident.

‘When Marshall hadn’t returned to camp at nine o’clock last night, I was a bit worried because he didn’t know these mountains. There wasn’t a star out and it was dark and moonless, so I decided to look around for him. We’re five miles from anyone, you know.

‘Putting more wood on the fire, I set out. After searching for an hour, I was coming up the slope of a

ravine when I saw a pair of eyes
shining out at me in the dark.

‘Calling twice, and getting no
answer, I fired, thinking it was a
mountain lion. Imagine my horror
when I reached the spot, struck 2a
match, and saw I had nearly blown
the head off Marshall. A terrible
experience!

‘I carried his body back to camp

and then walked to the nearest house to report the accident.'

'How far from camp did you find Marshall?' asked Fordney.

'About a quarter of a mile.'

'I see your right hand is bandaged. How do you manage to shoot with it?'

‘Oh, I use either hand.’

‘Mind if I look at the gun?’

‘Not at all,’ said Butler, handing it over.

‘H’m, European make, I see. Had it long?’

‘No, it’s rather new.’

‘Why did you deliberately murder Marshall?’ demanded Fordney abruptly ... ‘for that’s what you did.’

*How did the Professor know
Butler had murdered his
companion?*

SOLUTION:

It was a dark, starless, moonless night. The nearest habitation was

five miles. The eyes of no animal ever shine in the dark unless there is a light by which they can be reflected, and a man's eyes never shine under any circumstances.

Therefore, Butler could not possibly have seen any eyes shining at him in the dark. It was clearly murder.